



2005

**Geschäftsbericht**  
**MATERNUS-Kliniken AG**  
**Aktiengesellschaft**



**MATERNUS®**

## **Inhalt**

2	Organe der Gesellschaft
3	Bericht des Aufsichtsrats
6	Lagebericht 2005
15	Jahresabschluss 2005
	Konzernstruktur

# Organe der Gesellschaft

## VORSTAND

**Wolfgang Franz Stindl**, Bruchköbel  
(Vorsitzender)

**Johannes Assfalg**, Stuttgart  
(ab 1. 03. 2005)

## AUFSICHTSRAT

**Dr. Dirk Geitner**, Bergisch Gladbach  
Rechtsanwalt (Vorsitzender)

**Herbert Fischer**, Essen \*  
Altenpfleger/Betriebsratsvorsitzender  
(stellvertretender Vorsitzender)

**Sylvia Bühler**, Düsseldorf \*  
Gewerkschaftssekretärin ver.di

**Michael Dieckell**, Bremerhaven  
Geschäftsführer der Dieckell Vermögensverwaltungs- und Beratungsgesellschaft mbH  
(bis 11. 05. 2005)

**Jens Egert**, Wedemark \*  
Ltr. Zentrale Dienste

**Karl Ehlerding**, Hamburg  
Geschäftsführer der KG erste  
„Hohe Brücke 1“  
Verwaltungs GmbH & Co.  
(ab 22.09.2005)

**Roland Flach**, Kronberg  
Vorsitzender des Vorstands der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG

**Dr. August Hinder**, Weiding \*  
Arzt

**Marina E. König**, Glashütten  
Prokuristin der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG  
(ab 1. 03. 2005 bis 31. 10. 2005)

**Michael Paschen**, Essen \*  
Examinierter Altenpfleger

**Valentin Reisgen**, Neuss  
Mitglied des Vorstands der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG

**Dr. Carl Hermann Schleifer**, Kiel  
Vorsitzender des Vorstands der  
Damp Holding AG  
(ab 23. 11. 2005)

**Karl-Ernst Schweikert**, CH-Männedorf  
Bankkaufmann

**Jürgen Wörner**, Berlin \*  
Gewerkschaftssekretär ver.di

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm während des Geschäftsjahres 2005 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahr. Im Geschäftsjahr 2005 hat sich der Aufsichtsrat in vier ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung vom Vorstand eingehend über die Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Zwei Aufsichtsratsmitglieder haben an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Innerhalb des Aufsichtsrats sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Aufsichtsrats nicht aufgetreten.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig im Rahmen der schriftlichen Berichterstattung über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, insbesondere die Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung der Gesellschaft informiert. Dies schloss die detaillierte Berichterstattung über die wesentlichen Beteiligungsgesellschaften der MATERNUS-Gruppe ein.

Die vom Aufsichtsrat vorzunehmende Prüfung der vorgelegten Berichte ergab, dass gegen die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres 2005 keine Einwände zu erheben sind.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ließ sich darüber hinaus regelmäßig schriftlich und mündlich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle informieren. Dabei wurde ihm auch Einblick und Zugang zu den Geschäftsunterlagen gewährt. Auch dem Aufsichtsratsgremium stand der Vorstand für persönliche Fragestellungen und Erörterungen unternehmensspezifischer Themen zur Verfügung.

### Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Regelmäßige Gegenstände in den Aufsichtsratssitzungen waren:

- Finanz- und Lageberichte, insbesondere für das Segment Rehabilitation

- Maßnahmen zur Stabilisierung des Segments Rehabilitation
- Immobilientransaktionen zur Stabilisierung der Liquidität
- Risikomanagement
- Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex
- Auslastung- und Ergebnissituation der Senioren- und Pflegezentrum Bonifatius GmbH, Mülheim

Einmalige Tagesordnungspunkte waren u. a. in der:

Aufsichtsratssitzung am 11. Mai 2005

- Jahresabschluss 2004 AG und Konzern
- Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juli 2005

a. o. Aufsichtsratssitzung am 26. September 2005

- Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung
- Durchführung einer gemischten Sach- und Barkapitalerhöhung
- Antrag auf Abberufung eines Aufsichtsratsmitglieds aus wichtigem Grund

Aufsichtsratssitzung am 28. November 2005

- Finanz- und Unternehmensplanung 2006
- Überprüfung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit

Über Entwicklungen und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich durch den Vorstand informiert und – sofern erforderlich – um Zustimmung insbesondere zur Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung zum 12. Juli 2005 sowie zur Einberufung und Tagesordnung der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. November 2005 gebeten.

### Besetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 96 Abs. 1 AktG in Verbindung mit § 7 Abs. 1 Mitbe-

stimmungsgesetz je zur Hälfte aus Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen. Die Besetzung des Aufsichtsrats veränderte sich im Jahr 2005 wie folgt: Mit Datum zum 11. Mai 2005 hat Herr Michael Dieckell als Anteilseignervertreter sein Mandat im Aufsichtsrat niedergelegt. Nach ihrer gerichtlichen Bestellung zum 1. März 2005 schied Frau Marina E. König mit Datum zum 31. Oktober 2005 aus dem Aufsichtsrat aus. Durch gerichtlichen Beschluss wurden mit Datum zum 22. September 2005 Herr Karl Ehlerding und mit Datum zum 23. November 2005 Herr Dr. Carl Hermann Schleifer zu Vertretern der Anteilseignerseite bestellt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Frau Marina E. König und Herrn Michael Dieckell für ihre engagierte und konstruktive Arbeit im Aufsichtsrat.

Weiterhin ist zu berichten, dass dem Antrag des Aufsichtsrats auf Abberufung des von den Arbeitnehmern gewählten Aufsichtsratsmitglieds Herbert Fischer aus wichtigem Grund vom Gericht mit Datum vom 27. Februar 2006 entsprochen wurde. Hintergrund hierfür waren unternehmensschädliche Äußerungen von Herrn Fischer in der Presse. Damit ist der Aufsichtsrat derzeit nicht entsprechend § 96 Abs. 1 AktG in Verbindung mit § 7 Abs. 1 Mitbestimmungsgesetz zusammengesetzt.

#### **Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat verfügt über drei Ausschüsse. Das Präsidium trat im Geschäftsjahr 2005 einmal zusammen. Themenschwerpunkt seiner Sitzung war das Risikomanagement der Gesellschaft.

Der Personalausschuss trat im Geschäftsjahr 2005 einmal zusammen. Schwerpunkte seiner Beratung waren der Vorstandsvertrag eines weiteren Vorstandsmitglieds sowie die Vertragsverlängerung des Vorstandsvertrages von Herrn Stindl bis zum 31. Dezember 2008.

Der Vermittlungsausschuss musste nicht zusammentreten.

Aus den Ausschusssitzungen ist in der jeweils folgenden Aufsichtsratssitzung ausführlich berichtet worden.

Alle weiteren Themen wurden im Plenum des Aufsichtsrats beraten und entschieden. Der Aufsichtsrat hat nach umfassender Beratung den vorlagepflichtigen Geschäften und Vorgängen u. a. der Unternehmensplanung 2006 und der Durchführung einer gemischten Sach- und Barkapitalerhöhung zugestimmt.

#### **Besetzung des Vorstands**

In der ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats vom 14. Februar 2005 wurde Herr Johannes Assfalg zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Der Vorstand der MATERNUS-Kliniken AG ist damit nunmehr mit zwei Mitgliedern besetzt.

#### **Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärung**

Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex dokumentiert wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

MATERNUS folgt bis auf einige Ausnahmen diesen Empfehlungen. Die Abweichungen wurden in der Entsprechenserklärung angegeben sowie erläutert.

Die Entsprechenserklärung wird zusammen mit Jahresabschluss und Lagebericht sowie den übrigen offen zu legenden Unterlagen im Bundesanzeiger bekannt gemacht und zum Handelsregister eingereicht und ist auf der Website der MATERNUS-Kliniken AG unter [www.maternus.de](http://www.maternus.de) veröffentlicht.

#### **Jahresabschluss 2005**

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss nach IAS/IFRS, der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr

2005 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem in der Hauptversammlung am 12. Juli 2005 gewählten Abschlussprüfer, der RSM Haarmann Hemmelrath GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln/Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Für das Geschäftsjahr 2005 sind dem Aufsichtsrat gemäß § 170 AktG Jahresabschluss, Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zur Prüfung vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlussunterlagen in der Sitzung vom 8. Mai 2006 zusammen mit dem Vorstand und in Anwesenheit des Abschlussprüfers beraten und eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete hierbei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen eingehenden Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2005 gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt. Weiterhin schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft

nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands und der hierüber erstattete Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Kenntnis gebracht. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen eingehend geprüft. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 8. Mai 2006 wurde über den Abhängigkeitsbericht und den Prüfungsbericht ausführlich beraten. Der Prüfungsleiter des Abschlussprüfers nahm an der Aufsichtsratssitzung teil und erläuterte die wesentlichen Ergebnisse. Nach eingehender eigener Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an, billigt den Bericht und erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die im Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlussfolgerung des Vorstands zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns seinen Dank für ihren Einsatz und die Leistungen im Geschäftsjahr 2005 aus.

Langenhagen, Mai 2006

Der Aufsichtsrat



Dr. Dirk Geitner  
Vorsitzender

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

### Geschäft und Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Lage

Während sich der Aufschwung der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2005 trotz gestiegener Rohölpreise fortsetzte, blieb das Wirtschaftswachstum in Deutschland hinter den Erwartungen zurück.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes hat sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2005 im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 0,9 % erhöht. Die wirtschaftliche Belebung des Jahres 2004 (+1,6 %) wurde insbesondere aufgrund des unvorhergesehenen kräftigen Ölpreisanstieges im Jahr 2005 etwas gedämpft.

Damit gelang es der deutschen Wirtschaft trotz guter Auslandsnachfrage nicht, sich in den EU-Ländern zu behaupten, zumal beim privaten Konsum und am Arbeitsmarkt noch keine durchgreifende Erholung einsetzte.

Zuversichtlich stimmen zum Ende des Jahres 2005 die leichte Besserung am Arbeitsmarkt und die spürbare Zunahme bei den Investitionen. Erhebliche zusätzliche Reformanstrengungen sind notwendig, um das Wachstum der Wirtschaft zu stärken und die Beschäftigung zu erhöhen.

#### Wachstumsmarkt Gesundheit

Das Gesundheitswesen, weiterhin die größte Branche der deutschen Volkswirtschaft, verfügt weiterhin über ein viel versprechendes Wachstumspotenzial. Derzeit sind zehn Prozent aller Beschäftigten in Deutschland im Gesundheitswesen tätig, sie erwirtschaften elf Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Diese Branche ist damit bedeutender als die Automobilindustrie mit rd. zehn Prozent Anteil am BIP.

Die demografische Entwicklung in Deutschland, der technische Fortschritt und der bewusster Umgang der Menschen mit ihrer

Gesundheit werden die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen weiter vergrößern. Damit ist auch in den kommenden Jahren ein deutlicher Wachstumstrend absehbar.

Die große Koalition in Berlin ist mit dem Ziel angetreten, in der Legislaturperiode die Gesundheitsreform voranzubringen und damit die Eigenbeteiligung der Versicherten und Patienten zu erhöhen, was wiederum positive Auswirkungen auf die Nachfrage im Markt bewirken wird.

Aufgrund unterschiedlicher Lösungsansätze bei Kranken- und Pflegeversicherungen bleibt abzuwarten, ob ein langfristiger Lösungsansatz gefunden wird.

Der Rehabilitationsmarkt, der stark aus den zur Verfügung stehenden Mitteln der Sozialleistungsträger bestimmt wird, stagniert bzw. hat sich zu einem Verdrängungswettbewerb entwickelt. Verbunden mit der allgemeinen Wirtschaftslage, ist weiterhin das Antragsverhalten der Versicherten für Rehabilitationsleistungen zurückhaltend. Die Angst um ihren Arbeitsplatz bewegt viele Antragsteller von Rehabilitationsmaßnahmen diese derzeit nicht zu beantragen oder hinauszuschieben.

Zudem ist der Trend zu beobachten, dass Versicherte mehr ambulante statt stationäre Rehabilitation in Anspruch nehmen.

Die finanzielle Situation der Krankenkassen hat sich im Jahr 2005 weiter gebessert. Dennoch hat die Entwicklung bisher nicht zu den umfassenden Beitragssenkungen geführt. Bei den Belegungsträgern hat im Laufe des Jahres 2005 die vom Markt positiv angenommene Einführung neuer Rehabilitationskonzepte der MATERNUS-Kliniken und der leicht nachlassende Budgetdruck zu einer Verbesserung bei der Nachfrage nach medizinischen Leistungen geführt.

Zukunftsweisend auch für den Rehabilitationsmarkt sind die eingeführten neuen Entgeltsysteme nach Fallpauschalen (Diagnosis

Related Groups) in den Akutkliniken. Der zu erwartende Rückgang der Verweildauer führt nicht zu entsprechend längeren Aufenthalten bei der Anschlussheilbehandlung in der Rehabilitation, aber zu einem höheren Personaleinsatz und damit zu höheren Kosten.

Der Pflegemarkt, der bislang als Wachstumsmotor gilt, trägt als Sektor im Gesundheitswesen dazu bei, dass unter ganzheitlichen Gesichtspunkten eine Wertschöpfungskette aufgebaut wird, die gesteuert durch standardisierte Prozesse wirtschaftlich interessant wird.

Aufgrund der zunehmenden Anzahl der Pflegefälle sowie der höheren Pflegeintensität ist hier ein Ansteigen der Wachstumsraten festzustellen. Diese Entwicklung und das wachsende Bedürfnis der Bewohner nach Plätzen in Einzelzimmern macht auf dem Pflegemarkt bereits in den nächsten Jahren eine Vergrößerung des Angebotes um rd. 400.000 Betten erforderlich.

Der damit verbundene Finanzierungsbedarf kann im ersten Schritt durch Finanzierungsinstrumente privater Anbieter gedeckt werden, wird aber in letzter Konsequenz zu erhöhten Zuzahlungen der Bewohner oder deren Angehörigen führen.

Eine weitere Belastung der Sozialkassen durch den zu erwartenden Anstieg von Pflegeleistungsempfängern soll mit der bereits angekündigten Reform der Pflegeversicherung in 2006 verhindert werden.

Wesentliche Bestandteile der gesundheitlichen Versorgung werden auch künftig der Pflegemarkt und der Rehabilitationsmarkt sein. Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen wird der Kosten- und Leistungsdruck und die Kapitalgewinnung auf dem privaten Kapitalmarkt immer stärker in den Vordergrund rücken.

Die MATERNUS-Gruppe gehört zu den führenden privaten Anbietern in den Bereichen Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen sowie Rehabilitationskliniken. Das Wachstum hat MATERNUS im Rahmen des Restrukturierungsprojektes MATERNUS 2010 konzentriert auf weitere Übernahmen von bestehenden oder neuen Senioreneinrichtungen sowie auch auf die Umsetzung neuer medizinischer und pflegerischer Konzepte. Dabei ist geplant, das Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen in den nächsten Jahren um jährlich ca. 500 Betten auszubauen.

## Ertragslage

### Rechnungslegung nach HGB

MATERNUS hat mit dem 1. Januar 2005 konzernweit ihre bisherige HGB-Berichterstattung auf die Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt. Der Einzelabschluss der MATERNUS AG wird jedoch weiterhin nach den handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellt.

## Geschäftsverlauf

### MATERNUS-Kliniken AG (Holding)

Die MATERNUS-Kliniken AG erzielt als Holding keine Umsatzerlöse, sondern aufgrund der Anteile an Tochterunternehmen überwiegend Beteiligungserträge.

## Ergebnis

Die MATERNUS-Kliniken AG weist im Einzelabschluss einen Jahresüberschuss (vor Steuern) von 12,6 Mio. EUR aus (Vorjahr: 17,0 Mio. EUR). Bereinigt um Sondereinflüsse erzielte die MATERNUS-Kliniken AG einen Jahresfehlbetrag von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR Jahresüberschuss).

In den Ergebniszahlen 2005 enthalten ist als positiver Sondereffekt der Ertrag aus dem Forderungsverzicht des Hauptaktionärs in Höhe von 18,0 Mio. EUR. Sonderaufwendun-

gen ergeben sich aus Forderungsabschreibungen aufgrund des schwierigen Marktumfeldes im Segment der Rehabilitationskliniken in Höhe von 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR).

Im Vorjahr ergaben sich Sondererträge aus der Veräußerung des Grundbesitzes der sieben Immobilien in Höhe von 19,3 Mio. EUR an die YMOS-Immobilien GmbH & Co. KG und in Höhe von 13,2 Mio. EUR durch die Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen an die MATERNUS Altenheim KG.

Darüber hinaus waren im Vorjahr aufgrund der Korrektur auf den Beteiligungsansatz an der Rocy KG Sonderaufwendungen/Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 3,0 Mio. EUR und Rückstellungen für drohende Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen für erwartete Verluste der MATERNUS KG in Höhe von 3,5 Mio. EUR zu bilden. Der ausgewiesene Jahresüberschuss liegt im Rahmen der bisherigen Berichterstattung.

### Wichtige Beteiligungen

Die MATERNUS-Kliniken AG erzielt ihre Erträge im Wesentlichen aus Beteiligungen in Höhe von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 27,1 Mio. EUR) und aus Zinserträgen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Die folgenden Engagements haben dabei die wesentlichen Ergebnisse erwirtschaftet:

die 100%ige Beteiligung an der Rodenkirchen City-Center Grundstücks- und Handelsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG (ROCY KG), Bad Oeynhausen,

die 2%ige Beteiligung an der MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG (Altenheim KG), Bad Dürkheim,

die 98%ige Beteiligung an der MATERNUS Altenheim Verwaltungs GmbH & Co. KG (Altenheim Verwaltungs KG), Bad Dürkheim,

die 100%ige Beteiligung an der Medico-Klinik-Immobilien-Beteiligungs GmbH & Co. KG (Medico I), Bad Oeynhausen.

## Entwicklung der Segmente

### Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen

Das Segment verfügt über eine Kapazität von 2.815 Betten (Vorjahr: 2.774). Der Anstieg resultiert aus dem am 1. Juli 2005 in Betrieb genommenen Maximilian-Stift in Leipzig.

Weiterhin auf hohem Niveau lag im Berichtsjahr die Auslastung im Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen mit 92,9 % (Vorjahr: 93,3 %).

Die Beteiligungsgesellschaft ROCY KG erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR). Enthalten ist der Ertrag aus dem Verkauf der Immobilie in Köln-Rodenkirchen in Höhe von 11,9 Mio. EUR.

Die Altenheim KG erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,9 Mio. EUR). Bereinigt um im Vorjahr enthaltene einmalige Sondereffekte durch die Veräußerung der Immobilien steht dem ein Jahresüberschuss in Höhe von 4,8 Mio. EUR gegenüber.

Im Fokus der MATERNUS-Aktivitäten liegt aufgrund der weiterhin guten Marktchancen in der stationären Altenpflege die Übernahme von weiteren Einrichtungen mit rd. 500 Betten p. a. MATERNUS hat daher im Rahmen dieser Expansionszielsetzung im Jahr 2005 für drei neue Einrichtungen bereits Pachtverträge unterzeichnet. Mit dem im Dezember 2005 abgeschlossenen Pachtvertrag für ein Mitte 2007 fertiggestelltes Pflegezentrum in Sulzbach/Taunus wurden im Berichtsjahr Verträge über eine Kapazität von insgesamt rund 400 Betten geschlossen.

### Rehabilitationskliniken

Das Segment verfügt wie im Vorjahr über eine Gesamtkapazität von 997 Betten. Die Auslastungsquote (mit Begleitpersonen) verbesserte sich auf insgesamt 69,4 % (Vorjahr: 61,4 %).

Die Beteiligungsgesellschaft MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG (MATERNUS KG), Bad Oeynhausen, weist im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 2,2 Mio. EUR) aus. Das bereinigte Ergebnis (vor Forderungsverzicht der MATERNUS AG) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen auslastungsbedingt von -7,2 Mio. EUR auf -6,1 Mio. EUR. Die Auslastung der MATERNUS KG verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 60,4 % auf 70,9 %.

Die MEDICO I als Besitzgesellschaft der Immobilie in Bad Oeynhausen erzielte aufgrund der Verbesserung des Zinsergebnisses einen Jahresüberschuss von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 1,7 Mio. EUR).

Die Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG (Bayerwald KG), Cham, schloss 2005 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,2 Mio. EUR ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 1,6 Mio. EUR). Das bereinigte Ergebnis (vor Forderungsverzicht der MATERNUS AG) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr von -2,0 Mio. EUR auf -2,7 Mio. EUR. Die Auslastung der Bayerwald KG stieg gegenüber dem Vorjahr von 63,7 % auf 66,3 %.

Beide Kliniken weisen in ihren Bilanzen nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile der Kommanditisten aus, die MATERNUS KG in Höhe von 16,7 Mio. EUR (Vorjahr: 12,6 Mio. EUR) und die Bayerwald KG in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR). Die Folgen der bilanziellen Überschuldung werden durch Rangrücktritte der MATERNUS-Kliniken AG sowie Bürgschaften zu Gunsten anderer Konzerngesellschaften verbunden mit einem Rangrücktritt auf die Rückgriffsforderung im Falle der Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften vermieden.

## Finanzlage

Zur Verbesserung der Bilanzstruktur hat die außerordentliche Hauptversammlung eine kombinierte Sach- und Barkapitalerhöhung

beschlossen. Im Rahmen der Sachkapitalerhöhung wurde am 29. Dezember 2005 die Umwandlung von 20,9 Mio. EUR Darlehensforderungen der WCM gegen Aktien in das Handelsregister eingetragen.

Bereits am 28. November 2005 hat die WCM auf die Rückzahlung von Forderungen gegen MATERNUS AG in Höhe von 18,0 Mio. EUR verzichtet. In Summe haben sich durch diese Maßnahmen die Verbindlichkeiten gegenüber der WCM um insgesamt 38,9 Mio. EUR verringert, für die Zukunft ergibt sich daraus eine Reduzierung des Zinsaufwandes in Höhe von ca. 1,9 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber WCM betragen am 31.12.2005 noch 16,2 Mio. EUR (Vorjahr: 62,6 Mio. EUR).

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen waren im Geschäftsjahr 2005 aufgrund der unveränderten finanziellen Lage des Reha-Segments Rückstellungen für Haftungsrisiken in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) zu bilden.

Im Geschäftsjahr investierte die MATERNUS-Kliniken AG 88 TEUR (Vorjahr: TEUR 18) in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in Sachanlagen.

Für das Geschäftsjahr 2006 wurden vom Vorstand für die Holding-AG Investitionen in einem Gesamtwert von 0,2 Mio. EUR geplant, die in voller Höhe mit Leasinggeschäften finanziert werden sollen. Im Mittelpunkt dieser Investitionen steht dabei die Modernisierung von Anwendungs-Software im kaufmännischen Bereich.

Zur Absicherung der Liquiditätslage der MATERNUS-Kliniken AG und zur Finanzierung der notwendigen Investitionen im Reha-Bereich ist im Geschäftsjahr 2005 die Immobilie in Köln-Rodenkirchen (im Vorjahr sind sieben weitere Immobilien an die YMOS I veräußert worden) an die nicht zum MATERNUS-Konzern gehörende Objektgesellschaft (YMOS II) veräußert und im Anschluss daran langfristig zurückgemietet worden. Im Rah-

men der atypisch stillen Beteiligung (99 %) sind von der YMOS AG noch Einlagen an diese beiden Objektgesellschaften zu erbringen. Gleichzeitig bestehen offene Kaufpreisforderungen von MATERNUS an die Objektgesellschaften.

Die MATERNUS Gruppe hat im Laufe des Berichtsjahres weitere Anzahlungen auf die Kaufpreise für die genannten Immobilien in Höhe von 15,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) erhalten. Die offenen Restbeträge in Höhe von 13,2 Mio. EUR wurden gestundet, in Höhe von 3,9 Mio. EUR waren die Bedingungen zur Zahlung noch nicht vollständig erfüllt. In Höhe von 40,6 Mio. EUR wurde eine Schuldübernahme vereinbart. Die Zustimmung der finanzierenden Banken für den rechtlichen Übergang steht noch aus. Die Pachtverträge laufen seit dem 1. Dezember 2004 (sieben CKM-Immobilien, YMOS I) bzw. 1. April 2005 (Immobilie in Köln-Rodenkirchen, YMOS II). Rechtlich bleibt damit MATERNUS der Schuldner, die YMOS I und II erstatten die laufenden Annuitäten und verrechnen diese mit den laufenden Pachten.

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung hat sich gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um 0,4 Mio. EUR verbessert.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) Bankverbindlichkeiten, aus 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 17,8 Mio. EUR) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 16,2 Mio. EUR (Vorjahr: 62,6 Mio. EUR) zusammen.

## Vermögensübersicht

Das Anlagevermögen ist mit 94,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (94,7 Mio. EUR) nahezu konstant geblieben.

Das Umlaufvermögen enthält im Wesentlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige Vermögensge-

genstände in Höhe von 24,8 Mio. EUR (Vorjahr: 40,8 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert aus dem Forderungsverzicht gegenüber den Reha-Kliniken und aus der Übernahme der Gewerbesteuerpflichtung durch die ehemaligen Eigentümer. Gleichzeitig wurde die Steuerrückstellung in Höhe von 5,3 Mio. EUR aufgelöst. Somit haben diese Sachverhalte im Wesentlichen zum Rückgang der Bilanzsumme von 135,5 Mio. EUR auf 119,5 Mio. EUR beigetragen.

## Mitarbeiterzahl

Die Gesamtzahl der in der MATERNUS AG tätigen Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr von 35 auf durchschnittlich 12 Mitarbeiter verringert.

Der Rückgang steht in Zusammenhang mit der Dezentralisierung von Mitarbeitern aus der Konzernzentrale in die einzelnen Segmente.

## Umweltschutz

Als Betreiber von Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen und von Rehabilitationskliniken sind die Gesellschaften des MATERNUS-Konzerns für den ordnungsgemäßen Zustand der Einrichtungen verantwortlich. Der bauliche Zustand der Gebäude wird regelmäßig überprüft. Gleichwohl sind immer wieder Anpassungen an den aktuellen Stand der Gesetzgebung, etwa beim Brandschutz, erforderlich.

Für die Beseitigung von Abfällen wurden für alle Standorte die notwendigen Entsorgungsverträge geschlossen. Maßnahmen zur Einsparung von Energie und Wasser sowie zur Verringerung der Emissionen aus Heizungsanlagen werden laufend vorgenommen.

## Abhängigkeitsbericht

Über die rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist gemäß § 312 AktG ein Bericht erstellt worden, der mit folgender Erklärung endet:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umstän-

den, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte mit den verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben nicht vorgelegen.“

## Risikobericht

Dem MATERNUS-Konzern bieten sich aufgrund der demografischen Entwicklung im Gesundheitswesen zahlreiche wirtschaftliche Chancen und Risiken. Daher ist es für den Konzern von besonderer Wichtigkeit, Chancen – aber auch potenzielle Risiken – frühzeitig zu erkennen, um umgehend und angemessen darauf reagieren zu können.

Mit dem Einsatz des Risikomanagementsystems ist MATERNUS in der Lage, Gefahren frühzeitig zu erkennen, sachgerecht abzuwägen und ihnen zu begegnen.

MATERNUS hat zur Überwachung des für MATERNUS relevanten Risikoportfolios geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen in das Frühwarnsystem integriert und insbesondere Führungskräfte des Konzerns und des Controllings eingebunden. Der Vorstand setzt dazu im Rahmen eines Risiko-Reportings quartalsweise ein konzernweites Berichts- und Meldesystem ein.

Dem Vorstand wird regelmäßig in schriftlicher Form über die Risikosituation berichtet. Ziel ist es, aufgrund der Leistungsindikatoren die internen und externen Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlich beeinflussen können, rechtzeitig zu erkennen. Dies versetzt den Vorstand in die Lage, bereits frühzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten.

## Risiken aus der bilanziellen Struktur und der Liquiditätssituation

Die geplante Umsetzung der Expansions- und Qualitätsstrategie, durch die der MATER-

NUS Konzern bestehende Erträge sichern und die Rentabilität steigern will, ist durch die geringe Liquidität des MATERNUS Konzerns gefährdet. Insbesondere fällt es schwer, im geplanten Umfang weitere Pflegeeinrichtungen zu erwerben, da notwendige Liquidität zur Zahlung von Kaufpreisen oder Provisionen bzw. zur Deckung von Anlaufkosten in erheblicher Höhe fehlt.

Zur Deckung von Liquiditätslücken wurden im Geschäftsjahr 2004 und 2005 insgesamt acht Pflegeimmobilien an über WCM verbundene Unternehmen, YMOS I und YMOS II, veräußert. Hieraus stehen dem MATERNUS Konzern noch Kaufpreisforderungen zu, die wirtschaftlich von der YMOS AG aufzubringen sind, die aber erst geleistet werden, sobald der Verkauf der Immobilien an einen konzernexternen Investor erfolgt ist. Sollte der Immobilienverkauf, wie geplant, im Jahr 2006 umgesetzt werden, steht ausreichend Working Capital zur Verfügung. Wenn der Verkauf nicht umgesetzt wird, ist nach Auffassung des MATERNUS Vorstands durch ein aktives Forderungsmanagement, die Aufnahme von Kreditlinien sowie die Verlängerung von Zahlungszielen sichergestellt, dass der MATERNUS Konzern über ausreichend Working Capital verfügt. Sollten diese Maßnahmen nicht in ausreichendem Umfang greifen, müsste der MATERNUS Konzern auf andere Liquiditätshilfen zurückgreifen, die etwa auch durch WCM gewährt werden könnten. Es ist allerdings nicht mit Sicherheit vorherzusagen, ob die WCM solche Liquiditätshilfen zur Verfügung stellen will oder kann.

Ein Teil der Kaufpreiszahlung der acht Pflegeimmobilien sollte durch Schuldübernahme von Darlehensverbindlichkeiten erfolgen. Bisher haben die Gläubigerbanken nicht der Schuldübernahme zugestimmt. Aus diesem Grund verbleibt es im Verhältnis zu den Gläubigerbanken bei der Haftung des MATERNUS Konzerns. Im Verhältnis zu YMOS I und II besteht zwar ein Anspruch auf Freistellung von diesen Verpflichtungen, jedoch verbleibt im theoretischen Falle der Insolvenz das wirtschaftliche Risiko der Inanspruchnahme bei

dem MATERNUS Konzern, da die YMOS I und II zwar im MATERNUS Konzern konsolidiert werden, jedoch die YMOS AG aufgrund einer stillen Gesellschaft zu 99 % an der YMOS I und II beteiligt ist.

Im Segment Rehabilitation können insbesondere Planabweichungen bei Auslastung und Personalaufwand aufgrund der höheren Volatilität zu negativen Ergebnissen bei Tochterunternehmen führen und folglich die Werthaltigkeit der Vermögenswerte der Kliniken beeinflussen. Weiterhin könnten negative Ergebnisse bei Tochterunternehmen die Vereinbarung von Forderungsverzichten zur Folge haben.

In drei Tochtergesellschaften erfolgten für das Jahr 2004 bzw. 2005 keine Weihnachtsgeldzahlungen an die Mitarbeiter. Die Zahlungen beruhen auf tarifvertraglichen Regelungen. Sollte keine Einigung mit den betroffenen Mitarbeitern erzielt werden, besteht ein Kostenrisiko in Höhe der jeweiligen Weihnachtsgeldzahlungen.

### Risiken aus dem Gesundheitsbereich

Das Geschäftsfeld des MATERNUS Konzerns, der Gesundheitsbereich, ist geprägt von vertraglichen Vereinbarungen. Im Segment Pflege ist ein erheblicher Teil der Pflegebedürftigen (ca. 50 %) auf Sozialhilfe angewiesen. Für diesen Fall bestehen spezielle Vereinbarungen mit dem jeweiligen Sozialhilfeträger zu niedrigeren Entgelten. Diese Entgelte werden insbesondere für den Bereich Investitionskosten auf Basis eines externen Vergleichs ermittelt. Dieser jeweils örtliche Marktpreis unterliegt Veränderungen durch z. B. Abschlüsse anderer Träger mit dem Sozialhilfeträger, so dass die Höhe des Risikos nicht beziffert werden kann. Zudem unterliegt der Betrieb eines Pflegeheims zahlreichen behördlichen Auflagen und Überprüfungen. Sofern hierbei Mängel auftreten, können von den Behörden umfangreiche Auflagen verhängt werden. Im Segment Rehabilitation treten die

Versicherungsträger gegenüber dem MATERNUS Konzern häufig in den Verhandlungen geschlossen auf. Dies hat in der Vergangenheit dazu geführt, dass der MATERNUS Konzern nicht immer befriedigende Vergütungsvereinbarungen abschließen konnte. Dieses Risiko besteht auch für die Zukunft.

### Risiken aus der Geschäftstätigkeit

In beiden Segmenten besteht Investitionsbedarf, d. h. die Gebäudestruktur ist zum Teil unzureichend und nicht mehr zeitgemäß. Im Segment Rehabilitation sind Modernisierungsmaßnahmen an den Gebäuden notwendig. In einigen Pflegeeinrichtungen ist der Einzelzimmeranteil zu gering und die Größe der Zimmer nicht mehr zeitgemäß. Dies ist auch auf das Alter der Gebäude zurückzuführen. Hieraus ergibt sich im Vergleich zu Wettbewerbern eine potenziell verringerte Attraktivität des Pflegeangebots, wodurch es zu Verringerungen der Auslastung und damit zu einer Verschlechterung des Ergebnisses kommen kann. Zudem wurden in der Vergangenheit zahlreiche Mietverträge durch den MATERNUS Konzern abgeschlossen, die heute nicht mehr als marktkonform betrachtet werden können. Da die Verträge jedoch langfristig abgeschlossen sind, ist eine Anpassung an zeitgemäße Konditionen derzeit nicht möglich bzw. nur schwer durchsetzbar. Diese nicht marktkonformen Pachtverträge belasten das Ergebnis des MATERNUS Konzerns. Auch befinden sich einige der Pflegeeinrichtungen in strukturschwachen Gegenden, in denen die notwendige Auslastung der Einrichtungen möglicherweise nicht erreicht werden kann. Hinzu kommen Risiken durch den Markteintritt neuer Wettbewerber an bestehenden Standorten.

Die vom Gesetzgeber zum 1. Januar 2007 geplante Erhöhung des Umsatzsteuersatzes von 16 % auf voraussichtlich 19 % führt für den MATERNUS Konzern mangels vollstän-

digen Vorsteuerabzugsmöglichkeiten zu einer höheren Kostenbelastung. Davon nicht betroffen sind nach derzeitigem Kenntnisstand Leistungsbezüge zum ermäßigten Steuersatz von 7 % (z. B. Lebensmittel). Ob die höheren Kosten auf die Patienten /Bewohner umgelegt werden können, ist unklar.

### **Marktbezogene Risiken**

Es ist nicht auszuschließen, dass der Gesetzgeber Kostensenkungsmaßnahmen im Rehabilitationsbereich und/oder im Pflegebereich ergreift, z. B. eine Senkung der Pflegesätze.

Zudem schrumpft der Rehabilitationsmarkt aufgrund rückläufiger Belegungszahlen aufgrund der derzeitigen Arbeitsmarktlage in Deutschland, vor deren Hintergrund Arbeitnehmer auf Rehabilitationsmaßnahmen verzichten oder diese verschieben. Gleichzeitig werden fortlaufend medizinische Maßnahmen, die Rehabilitationsmaßnahmen zur Folge haben, verbessert. Als Folge dieser medizinischen Entwicklung sind viele medizinische Eingriffe heute weniger intensiv als noch vor einigen Jahren. Aufgrund des geringeren Umfangs der medizinischen Eingriffe sind in vielen Fällen auch weniger umfangreiche Rehabilitationsmaßnahmen notwendig. Generell hat sich für beide Segmente in den letzten Jahren ein politisch geförderter Trend entwickelt, Pflege- und Rehabilitationsmaßnahmen weniger stationär, sondern mehr ambulant durchzuführen.

Abschließend ist festzuhalten, dass die vorher aufgeführten Risiken zu einer Beeinträchtigung der Ertragssituation des MATERNUS Konzerns führen können.

### **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2005 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die das im vorliegenden Jahresabschluss vermittelnde Bild von der Lage der MATERNUS AG beeinflussen.

### **Prognosebericht**

Die Wirtschaftsinstitute erwarten im Jahr 2006 kein spürbares Wachstum der deutschen Wirtschaft. Das Wachstumspotenzial des Gesundheitsmarktes wird erheblich positiver beurteilt, weil die demografische Entwicklung ihm zuarbeitet.

Der Vorstand erwartet, dass die Gesundheitsreform die gesetzlichen Krankenkassen finanziell weiter entlastet und die Nachfrage nach medizinischen Leistungen in der Rehabilitation wieder ansteigen lassen wird.

Dennoch steht die Gesundheitspolitik weiterhin unter erheblichem Druck. Zur Eindämmung der Kostenlawine im Gesundheitswesen sind weitere Reformen unumgänglich, soweit das Niveau der medizinischen Versorgung mindestens gehalten werden soll.

Im Rahmen von „MATERNUS 2010“ hat das mit Unterstützung eines Consulting-Unternehmens entwickelte Restrukturierungsprogramm mit neuen Reha-Konzepten und Leistungsangeboten die Stellung am Markt verbessert. Dies wird zu Beginn des I. Quartals 2006 besonders deutlich im Rehabilitationssegment. Die Auslastung hat sich im Januar 2006 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2,4 % erneut verbessert. Insgesamt ist die Kapazitätsentwicklung im Reha-Segment noch nicht zufriedenstellend.

Für das Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen geht MATERNUS von einem moderaten Auslastungs- und Umsatzanstieg aus. Die Kapazitätsauslastung zu Beginn des I. Quartals 2006 liegt weiter auf einem hohen Niveau.

Die Übernahme neuer Einrichtungen wird darüber hinaus zu einer höheren Bettenkapazität und daraus resultierend zu einem insgesamt verbesserten Jahresergebnis führen.

Die Ergebnisplanung 2006, die am 28. November 2005 vom Aufsichtsrat genehmigt wurde, schließt eine Planungsrechnung für die Jahre 2007 und 2008 ein. Dabei werden die Ergebnisse der MATERNUS-Kliniken AG sich aus heutiger Sicht im Jahr 2006 aufgrund der stabilen Erträge des Seniorenwohn- und Pflegebereiches sowie aufgrund der verbesserten Zinsergebnisse nach der Kapitalerhöhung verbessern. Für den Bereich Rehabilitationskliniken wird auch in 2006 die Unterstützung durch die MATERNUS-Kliniken AG notwendig sein.

Der Vorstand der MATERNUS-Kliniken AG beabsichtigt, das strategische Konzept für die MATERNUS-Gruppe (schrittweiser Ausbau z. B. durch den Erwerb, die Managementübernahme und der Einbringung chancenreicher Beteiligungen) konsequent fortzuführen. Attraktive Akquisitionsmöglichkeiten werden auch zukünftig genutzt, wobei Übernahmen entweder auf Basis langfristig abgeschlossener Mietverträge mit den Eigentümern der entsprechenden Einrichtungen oder in engem Zusammenwirken mit Fondsgesellschaften, die die Finanzierung der jeweiligen Immobilie übernehmen, erfolgen.

Dies sowie die nahezu abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen lassen eine verbesserte Ertrags- und Liquiditätssituation für die Zukunft erwarten. Insbesondere wird nach Abschluss der Immobilien-Transaktionen mittelfristig eine deutliche Reduzierung der Verbindlichkeiten angestrebt.

Der Vorstand der MATERNUS-Kliniken AG schätzt die Entwicklung des Geschäftsverlaufes zum Vorjahr aus heutiger Sicht für das Jahr 2006 aufgrund der stabilen Erträge des Seniorenwohn- und Pflegebereiches sowie aufgrund der verbesserten Zinsergebnisse nach der Kapitalerhöhung günstiger ein. Der Vorstand ist überzeugt, mit dem von MATERNUS beschrittenen Weg Risiken in einem begrenzten Rahmen halten zu können und gleichzeitig Wachstumsmöglichkeiten zu nutzen.

## MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft Der Vorstand



Stindl

Assfalg

Langenhagen, 15. Februar 2006

# Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 der MATERNUS-Kliniken AG

16	Bilanz
18	Entwicklung des Anlagevermögens
20	Gewinn- und Verlustrechnung
21	Anhang für das Geschäftsjahr 2005
32	Anteilsbesitzliste
34	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

# MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

## Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	31. 12. 2005 EUR	31. 12. 2004 EUR
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.041	53.086
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	91.639	103.220
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	92.781.656	92.810.276
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	1.630.000	1.700.000
	94.411.656	94.510.276
	94.567.336	94.666.582
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.713.602	35.214.240
Sonstige Vermögensgegenstände	80.510	5.560.399
	24.794.112	40.774.639
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	152.840	60.377
	24.946.952	40.835.016
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6.804	1.395
	119.521.092	135.502.993

<b>PASSIVA</b>	<b>31. 12. 2005</b>	<b>31. 12. 2004</b>
	EUR	EUR
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	48.659.103	27.697.903
Kapitalrücklage	3.766.411	3.766.411
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	714.573	86.511
Andere Gewinnrücklagen	14.488.727	8.522.132
Bilanzgewinn	14.488.725	8.522.131
	<u>82.117.539</u>	<u>48.595.088</u>
<b>Zur Durchführung einer Kapitalerhöhung geleistete Einlagen</b>	1.402.129	0
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.935.322	3.151.425
Sonstige Rückstellungen	6.064.853	8.874.809
	<u>9.000.175</u>	<u>12.026.234</u>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.678.358	1.983.914
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142.285	157.132
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.620.389	9.740.496
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften	16.231.981	62.637.423
Sonstige Verbindlichkeiten	328.236	362.526
	<u>27.001.249</u>	<u>74.881.491</u>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	180
	<u>119.521.092</u>	<u>135.502.993</u>

## MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

### Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2005 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand am 31.12.2005 €
<b>I. Immaterielle</b>					
<b>Vermögensgegenstände</b>					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	196.868	66.177	0	0	263.045
	<b>196.868</b>	<b>66.177</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>263.045</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	360.230	22.075	0	0	382.305
	<b>360.230</b>	<b>22.075</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>382.305</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	120.231.097	0	0	28.620	120.202.477
2. Ausleihungen an ver- bundene Unternehmen	20.463.732	4.100.000	12.500.000	170.000	36.893.732
	<b>140.694.829</b>	<b>4.100.000</b>	<b>12.500.000</b>	<b>198.620</b>	<b>157.096.209</b>
<b>Summe</b>	<b>141.251.927</b>	<b>4.188.252</b>	<b>12.500.000</b>	<b>198.620</b>	<b>157.741.559</b>

kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
Stand am 1.1.2005 €	Zugänge €	Umbuchungen €	31.12.2005 €	31.12.2005 €	31.12.2004 €
143.782	55.222	0	199.004	64.041	53.086
<b>143.782</b>	<b>55.222</b>	<b>0</b>	<b>199.004</b>	<b>64.041</b>	<b>53.086</b>
257.010	33.656	0	290.666	91.639	103.220
<b>257.010</b>	<b>33.656</b>	<b>0</b>	<b>290.666</b>	<b>91.639</b>	<b>103.220</b>
27.420.821	0	0	27.420.821	92.781.656	92.810.276
18.763.732	4.000.000	12.500.000	35.263.732	1.630.000	1.700.000
46.184.553	4.000.000	12.500.000	62.684.553	94.411.656	94.510.276
<b>46.585.345</b>	<b>4.088.878</b>	<b>12.500.000</b>	<b>63.174.223</b>	<b>94.567.336</b>	<b>94.666.582</b>

## MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005

	2005 EUR	2004 EUR
Sonstige betriebliche Erträge	209.216	14.107.971
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-1.136.066	-1.953.532
Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-296.346	-440.234
	<u>-1.432.412</u>	<u>-2.393.766</u>
Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-88.878	-95.200
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-1.144.276	-1.910.965
	<u>-1.233.154</u>	<u>-2.006.165</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-2.038.225</u>	<u>-5.626.805</u>
Betriebsergebnis	-4.494.575	4.081.235
Erträge aus Beteiligungen	4.732.742	27.145.644
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.840.967	1.893.811
Abschreibungen und Finanzanlagen	-4.000.000	-12.386.373
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.517.881	-3.690.054
Finanzergebnis	<u>-944.172</u>	<u>12.963.028</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.438.747	17.044.264
Außerordentliche Erträge	18.000.000	0
Außerordentliches Ergebnis	<u>18.000.000</u>	<u>0</u>
Jahresüberschuss	12.561.253	17.044.263
Gewinnvortrag	8.522.131	0
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-628.063	0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-5.966.596	-8.522.132
<b>Bilanzgewinn</b>	<b><u><u>14.488.725</u></u></b>	<b><u><u>8.522.131</u></u></b>

# MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

## Anhang für das Geschäftsjahr 2005

### Allgemeine Erläuterungen

Der Anhang des Jahresabschlusses der MATERNUS-Kliniken AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des AktG aufgestellt.

Die Darstellungsstetigkeit der Bilanz wird im Geschäftsjahr 2005 durchbrochen, da zur Verbesserung der Transparenz, die unter den Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich ausgewiesenen Verrechnungskonten der Altenheim KG saldiert dargestellt werden. Es werden Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.651 (Vorjahr: TEUR 8.097) saldiert ausgewiesen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind unverändert beibehalten worden.

### Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen sowie Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bewertet. Geringwertige Anlagegüter werden im Geschäftsjahr im Wesentlichen voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

### Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt unter Verwendung der 2005 G Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6,0 % und unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 6a EStG nach dem Teilwertverfahren.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt. Die Angaben zu Beteiligungen nach § 285 Nr. 11 HGB werden gesondert in einer Aufstellung über den Anteilsbesitz gemacht. Die Aufstellung wird beim Handelsregister Hannover HRB 59784 hinterlegt.

### Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich auf T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

Die MATERNUS AG hat verbundenen Unternehmen zur Sicherung ihrer Forderungen gegenüber anderen Gesellschaften der MATERNUS-Gruppe selbstschuldnerische Bürgschaften gewährt. Infolge der finanziellen Lage der Hauptschuldner drohte eine Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften. Die MATERNUS AG hat deshalb erfolgsneutral Rückstellungen für Haftungsrisiken gebildet und gleichzeitig Rückgriffsforderungen gegen die Hauptschuldner aktiviert.

Im laufenden Geschäftsjahr hat die MATERNUS AG den Hauptschuldnern Darlehen in Höhe von T€ 16.600 gewährt. Mit diesen Mitteln haben die Hauptschuldner im Geschäftsjahr Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 16.600 getilgt.

### Eigenkapital

Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in 19.463.641 Stückaktien. Das gezeichnete Kapital in Höhe von 48.659.103 EUR wurde durch Sacheinlage eines Gesellschafterdarlehens um 20.961.200 EUR mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. November 2005 erhöht. Vor der Durchführung der Kapitalerhöhung betrug das Grundkapital 27.697.903 EUR und war eingeteilt in 11.079.161 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Auf der Hauptversammlung am 12. Juli 2005 wurde beschlossen, dass ein Teilbetrag von TEUR 8.522 des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2004 in Höhe von TEUR 17.044 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wird.

Auf Basis des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes wurde ein Betrag in Höhe von T€ 5.966 in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von T€ 5.966 wird in das nächste Jahr vorgetragen.

### Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage

In Höhe von 1,4 Mio. € wurden im Berichtsjahr Aktien gezeichnet bzw. von Bezugsrechten Gebrauch gemacht. Die zugrunde liegenden Zeichnungsscheine wurden im Jahr 2006 in das Handelsregister eingetragen. Deshalb ist dieser Betrag direkt unterhalb des Eigenkapitals aus-

zuweisen. Im Berichtsjahr wurden 480.000 gezeichnete Aktien voll, 320.839 mit rund 0,63 € pro Aktie einbezahlt.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen drohende Inanspruchnahmen aus Bürgschaften T€ 2.740 (Vorjahr: T€ 3.896), drohende Verluste T€ 1.500 (Vorjahr: T€ 3.500), Inanspruchnahme aus Patronaten T€ 1.000 (Vorjahr: T€ 1.000), Jahresabschlusskosten T€ 177 (Vorjahr: T€ 165) und Personalkosten T€ 120 (Vorjahr: T€ 113).

Im Geschäftsjahr wurden Rückstellungen für drohende Inanspruchnahmen aus Bürgschaften in Höhe von T€ 1.156 (Vorjahr: T€ 1.361) erfolgsneutral zurückgeführt und die Rückgriffsforderungen gegen die Hauptschuldner in Höhe von T€ 1.156 (Vorjahr: T€ 1.361) erfolgsneutral gemindert. Die Rückgriffsforderungen wurden mit ihren niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

### Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten (Vorjahreszahlen in Klammern) ergeben sich wie folgt:

	Gesamt- Betrag T€	bis zu einem Jahr T€	über 1 Jahr bis zu 5 Jahren T€	über 5 Jahre T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.678 (1.984)	1.678 (1.984)	0 (0)	0 (0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142 (157)	142 (157)	0 (0)	0 (0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.232 (62.636)	16.232 (60.736)	0 (1.900)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.620 (9.740)	8.620 (2.582)	0 (7.158)	0 (0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	328 (363)	328 (363)	0 (0)	0 (0)
<b>Gesamtsummen</b>	<b>27.000 (74.881)</b>	<b>27.000 (65.823)</b>	<b>0 (9.058)</b>	<b>0 (0)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen die Mehrheitsgesellschafterin WCM.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen T€ 114 (Vorjahr: T€ 73) auf Steuern und T€ 20 (Vorjahr: T€ 43) auf soziale Sicherheit.

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	2005 T€	2004 T€
Selbstschuldnerische Bürgschaften	2.777	2.921
Patronatserklärungen	65.905	68.538
	<b>68.682</b>	<b>71.459</b>
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	39.118	40.862

Selbstschuldnerische Bürgschaften für verbundene Unternehmen bestehen für das Altenpflegeheim Katharinenstift GmbH, Bad Dürkheim, T€ 47 (Vorjahr: T€ 47), für das MATERNUS Senioren- und Pflegezentrum Dresdner Hof GmbH, Bad Dürkheim, T€ 50 (Vorjahr: T€ 50), sowie für das Senioren- und Pflegezentrum Wendhausen GmbH, Lehre-Wendhausen (ehemals Senioren- und Pflegezentrum MATERNUS-Stift GmbH), T€ 458 (Vorjahr: T€ 458).

Darüber hinaus haftet die Gesellschaft im Rahmen der Kreditvereinbarung mit der Sparkasse Rhein-Haardt mit anderen Gesellschaften der Firmengruppe MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG für Kredite in laufender Rechnung bis zu T€ 2.222 (i.V.: T€ 1.560) als Gesamtschuldnerin.

Im Rahmen der Kreditvereinbarung mit der Sparkasse Rhein-Haardt wurden neben der gesamtschuldnerischen Bürgschaft noch folgende Sicherheiten gewährt:

- Globalzession der Honorarforderungen A bis T,
- die Verpfändung von Bankguthaben.

In dem Betrag für Patronatserklärungen sind Patronate für Kredite in Höhe von T€ 52.672 (Vorjahr: T€ 57.825) enthalten. Mit den Patronatserklärungen steht die MATERNUS AG zeitlich unbegrenzt in vollem Umfang für die gewährten Kredite einschließlich Zinsen und Nebenleistung ein. Darüber hinaus sind in diesem Betrag Patronate für Mieten in Höhe von T€ 12.371 (Vorjahr: T€ 9.952) enthalten.

Patronatserklärungen der MATERNUS-Kliniken AG	Miete T€ p. a.	Restlaufzeit Mieten (in Jahren)
Bayerwald-Klinik, Cham	2.147	13
Medico-Management & Service GmbH & Co. Senioren-Pflegeheim KG, Hannover	1.798	12
Seniorenwohnstift Dresdner Hof Leipzig KG Saluta GmbH & Co., Berlin*	1.278	5
MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim	1.024	20
Thesaurus GmbH & Co. KG 47. Immobilien KG, Berlin	909	15
Volker Specht, Gummersbach**	631	14
Pluton Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin	608	14
SWH Buchholz GmbH, Hannover***	695	
Projekta Sozialimmobilien GmbH, Gerolstein***	670	
TLG Immobilien GmbH	192	11
Konzeptbau Zapf GmbH, Bayreuth***	1.068	
Sagir AG, Bielefeld***	1.351	
<b>Total</b>	<b>12.371</b>	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	12.371	

\*Verpflichtung zur Zahlung des Mietzinses in Höhe einer Gesamtjahresmiete

\*\*Verpflichtung zur Zahlung eines Betrages bis zu maximal T€ 631

\*\*\*Projektierte Pflegeeinrichtung; Restlaufzeit derzeit noch nicht bestimmbar

Darüber hinaus bestehen folgende, nicht direkt quantifizierbare Patronatserklärungen:

MATERNUS-Kliniken AG verpflichtet sich mit der Patronatserklärung vom 31. Dezember 2003 dafür Sorge zu tragen, die Seniorenresidenz Unter der Homburg GmbH finanziell so auszustatten, dass sie stets in der Lage ist, ihren Verpflichtungen gegenüber allen Gläubigern nachzukommen.

MATERNUS-Kliniken AG verpflichtet sich mit der Patronatserklärung vom 31. Dezember 2004 dafür Sorge zu tragen, die Altenpflegeheim An den Salinen GmbH finanziell so auszustatten, dass sie stets in der Lage ist, ihren Verpflichtungen gegenüber allen Gläubigern nachzukommen.

MATERNUS-Kliniken AG verpflichtet sich mit der Patronatserklärung vom 31. Dezember 2003 dafür Sorge zu tragen, die Senioren- und Pflegezentrum Bonifatius GmbH, Bad Dürkheim,

finanziell so auszustatten, dass sie stets in der Lage ist, ihren Verpflichtungen gegenüber allen Gläubigern nachzukommen.

MATERNUS-Kliniken AG übernimmt aufgrund der Patronatserklärung vom 31. Dezember 2001 gegenüber der MATERNUS Seniorenresidenz Dresdner Hof GmbH & Co. KG, Leipzig, die Verpflichtung, dafür Sorge zu tragen, das MATERNUS Senioren- und Pflegezentrum Dresdner Hof GmbH finanziell so auszustatten, dass es stets in der Lage ist, seinen Verpflichtungen der MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG gegenüber nachzukommen.

Aus Miet-/Leasingverträgen ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe (Vorjahreszahlen in Klammern):

	Im Folgejahr T€	im 2. bis 5. Jahr T€	nach 5 Jahren T€
31.12.2005	385 (260)	644 (661)	0 (0)

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 100 (Vorjahr: T€ 60).

### Personalaufwand

Von dem Betrag „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung“ entfallen T€ 247 (Vorjahr: T€ 160) auf Altersversorgung.

### Erträge aus Beteiligungen

Der Posten betrifft wie im Vorjahr vollständig Beteiligungserträge aus verbundenen Unternehmen.

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Erträge resultieren mit T€ 1.838 (Vorjahr: T€ 1.738) aus verbundenen Unternehmen.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Von den Zinsen wurden T€ 3.377 (Vorjahr: T€ 2.748) an verbundene Unternehmen geleistet.

### Außerordentliche Erträge

Die 18,0 Mio. € stellen einen Forderungsverzicht der Mehrheitsgesellschafterin WCM im Rahmen der kombinierten Bar- und Sachkapitalerhöhung dar.

### Steuern

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) für periodenfremde Erträge ausgewiesen.

## Sonstige Angaben

### Honorar des Abschlussprüfers

Die RSM Haarmann Hemmelrath GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat im Geschäftsjahr im Rahmen der Abschlussprüfung ein Honorar in Höhe von T€ 90 und für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen T€ 370 erhalten.

### Rechte aus Besserungsscheinen

Am 31. Dezember 2002 hat die MATERNUS-Kliniken AG einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein gegenüber der Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG, Cham, in Höhe von T€ 1.100 sowie gegenüber der MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, in Höhe von TEUR 1.841 ausgesprochen. Die Darlehensforderungen leben wieder auf, sobald im Jahresabschluss ein höheres Eigenkapital als das Kommanditkapital zum 31. Dezember 2002 ausgewiesen wird.

Am 29. Februar 2004 hat die MATERNUS-Kliniken AG einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein gegenüber der Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG, Cham, in Höhe von TEUR 400 sowie gegenüber der MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, in Höhe von T€ 2.000 ausgesprochen. Die Darlehensforderungen leben wieder auf, sobald im Jahresabschluss ein höheres Eigenkapital als das Kommanditkapital zum 31. Dezember 2004 ausgewiesen wird.

Am 31. Dezember 2004 hat die MATERNUS-Klinik AG einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein gegenüber der MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, in Höhe von T€ 6.864 ausgesprochen. Die Darlehensforderung lebt wieder auf, sobald im Jahresabschluss ein höheres Eigenkapital als das Kommanditkapital zum 31. Dezember 2004 ausgewiesen wird.

Am 15. Juli 2005 hat die MATERNUS-Klinik AG einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein gegenüber der MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, in Höhe von T€ 2.000 ausgesprochen. Die Darlehensforderung lebt wieder auf, sobald im Jahresabschluss ein höheres Eigenkapital als das Kommanditkapital zum 31. Dezember 2005 ausgewiesen wird.

Am 15. Juli 2005 hat die MATERNUS-Klinik AG einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein gegenüber der Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG, Cham, in Höhe von T€ 1.500 ausgesprochen. Die Darlehensforderung lebt wieder auf, sobald im Jahresabschluss ein höheres Eigenkapital als das Kommanditkapital zum 31. Dezember 2005 ausgewiesen wird.

### Corporate Governance Kodex

Die gem. § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

### Gesellschafter

Die WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., hat mit Schreiben vom 8. Februar 2006 mitgeteilt, dass ihr mit 75,58 % mehr als die Hälfte der Anteile an MATERNUS-Kliniken AG gehören.

**Mitarbeiter**

Die MATERNUS AG beschäftigte im Geschäftsjahr 12 Angestellte (Vorjahr: 35).

**Organe**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 65. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden T€ 219 zurückgestellt. Die Vergütung des Vorstands beträgt in der Gesamtsumme 396 T€ für das Berichtsjahr.

**Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre Mandate****Dr. Dirk Geitner, Bergisch Gladbach (Vorsitzender)**

Rechtsanwalt

**Gesetzliche Mandate:**

- Mitglied des Aufsichtsrats der Klöckner-Werke AG, Duisburg

**Herbert Fischer, Essen\* (bis 27. 02. 2006) (stellvertretender Vorsitzender)**

Altenpfleger/Betriebsratsvorsitzender

**Sylvia Bühler, Düsseldorf\***

Gewerkschaftssekretärin

**Gesetzliche Mandate:**

- Mitglied des Aufsichtsrats der Rhön-Klinikum AG, Bad Neustadt/Saale

**Michael Dieckell, Bremerhaven (bis 11. 05. 2005)**

Geschäftsführer der Dieckell Vermögensverwaltungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Bremerhaven

**Vergleichbare Mandate**

- Member of the Board of Directors der Fortune Management, Inc., Delaware, USA
- Mitglied des Beirats der ACR Verwaltungs GmbH, Bottrop

**Jens Egert, Wedemark\***

Diplom-Kaufmann

**Karl Ehlerding, Hamburg (ab 22. 09. 2005)**

Geschäftsführer der KG erste „Hohe Brücke 1“ Verwaltungs GmbH & Co.

**Gesetzliche Mandate:**

- Mitglied des Aufsichtsrats der Klöckner-Werke AG, Duisburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Real Estate Aktiengesellschaft, Bremerhaven
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS AG, Dortmund
- Mitglied des Aufsichtsrats der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt/Main

**Vergleichbare Mandate:**

- Beirat der Deutsche Bank AG – Nord, Hamburg

**Roland Flach, Kronberg im Taunus**

Vorsitzender des Vorstands der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main

**Gesetzliche Mandate:**

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der BHE Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KHS AG, Dortmund
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Klöckner-Werke AG, Duisburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der YMOS AG, Obertshausen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der RSE Grundbesitz und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der RSE Projektmanagement Aktiengesellschaft, Berlin

**Vergleichbare Mandate:**

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KHS USA, Inc., Waukesha, USA

**Dr. August Hinder, Weiding\***

Arzt

**Marina E. König, Glashütten (ab 01. 03. 2005 bis 31. 10. 2005)**

Prokuristin der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main

**Gesetzliche Mandate:**

- Mitglied des Aufsichtsrats der ALLBODEN Allgemeine Grundstücks-AG, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats der RSE Projektmanagement AG, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats der YMOS AG, Obertshausen

**Michael Paschen, Essen \***

Examinierter Altenpfleger

**Valentin Reisgen, Neuss**

Mitglied des Vorstands der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main

**Gesetzliche Mandate:**

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der ALLBODEN Allgemeine Grundstücks-AG, Hannover
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der RSE Grundbesitz und Beteiligungs-AG, Frankfurt/Main
- Mitglied des Aufsichtsrats der BHE Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main
- Mitglied des Aufsichtsrats der YMOS AG, Obertshausen

**Vergleichbare Mandate:**

- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS USA, Inc., Waukesha, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS Industria de Maquinas Ltda., Sao Paulo (Brasilien)
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS America Inc., Miami (USA)

- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS Mexico S.A. de C.V., Mexico (Mexico)
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS Machinery Pvtl. Ltd., Ahmedabad (Indien)
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS Manufacturing Pty. Ltd. (Südafrika)
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS Asia Pt Ltd. (Singapur)
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS Pacific Pty. Ltd. (Australien)

**Dr. Carl Hermann Schleifer, Kiel (ab 23. 11. 2005)**

Vorsitzender des Vorstands der Damp Holding AG, Damp

**Gesetzliche Mandate:**

- Mitglied des Aufsichtsrats der AXA Krankenversicherung AG, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats der DÄV – Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der AWD Holding AG, Hannover
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der TTP Thyen, Theilen & Partner AG Steuerberatungsgesellschaft, Flensburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der HANSE-Klinikum Stralsund GmbH, Stralsund

**Vergleichbare Mandate:**

- Mitglied im Beirat der AXA Konzern AG, Köln
- Mitglied im Präsidium und Beirat der DUK (Dachverband der Unterstützungskassen für deutsche Krankenhäuser e.V.), Dresden
- Mitglied im Präsidium AUPU-Allgemeine Unterstützungskasse Privatwirtschaftlicher Unternehmen, Würzburg
- Mitglied im Präsidium Bundesvorstand Wirtschaftsrat der CDU e.V.

**Karl-Ernst Schweikert, CH-Männedorf**

Bankkaufmann

**Gesetzliche Mandate:**

- Mitglied des Aufsichtsrats der RSE Grundbesitz und Beteiligungs-AG, Frankfurt/Main
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS AG, Dortmund
- Mitglied des Aufsichtsrats der Klöckner-Werke AG, Duisburg

**Jürgen Wörner, Berlin\***

Gewerkschaftssekretär

\* Arbeitnehmervertreter

**Vorstand**

Wolfgang Franz Stindl, Kaufmann, Bruchköbel (Vorsitzender)

Johannes Michael Assfalg, Diplom-Verwaltungswissenschaftler, Stuttgart (seit 1. März 2005)

### **Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands**

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss 2005 mit einem Teilbetrag in Höhe von EUR 628.062,72 in gesetzliche Rücklagen einzustellen, EUR 5.966.595,85 in andere Gewinnrücklagen einzustellen und mit einem Teilbetrag von EUR 5.966.595,85 in das nächste Jahr vorzutragen.

### **MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft**

Der Vorstand



Stindl



Assfalg

Langenhagen, den 15. Februar 2006

## Anteilsbesitzliste

### Der Anteilsbesitz betrifft folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaften im MATERNUS-Konzern zum 31. 12. 2005	Beteili- gungs- anteil %	Eigen- kapital T€	Ergebnis T€
MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen <sup>1)</sup>	84,8%	-16.678	-4.063
MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik Immobilien-Beteiligungs-KG, Bad Oeynhausen	75,8 %	19.269	2.087
MATERNUS-Klinik-Verwaltungs-GmbH, Bad Oeynhausen	100 %	228	22
MATERNUS Management & Service GmbH, Langenhagen <sup>5)</sup>	100 %	33	-12
Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG, Cham	100 %	-6.988	-1.241
Bayerwald-Klinik Geschäftsführungs-GmbH, Cham <sup>5)</sup>	100 %	43	1
MEDICO-Management & Service GmbH, Langenhagen <sup>2)</sup>	84,8%	190	4
MATERNUS-Altenheim GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim <sup>3)</sup>	100 %	86	3.524
MATERNUS-Altenheim Verwaltungs GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim	100 %	14.082	3.463
Altenpflegeheim Angelikastift GmbH, Wiesbaden <sup>4)</sup>	100 %	97	28
Altenpflegeheim An den Salinen GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100 %	-34	1
Altenpflegeheim Kapellenstift GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100 %	13	0
Altenpflegeheim Katharinenstift GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100 %	35	19
Altenpflegeheim Sankt Christophorus GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100 %	87	8
Alten- und Pflegeheim Angelika-Stift GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100 %	242	33
Alten- und Pflegeheim Barbara-Uttmann-Stift GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100 %	121	26
Alten- und Pflegeheim Christinen-Stift GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100 %	129	12
Pflegezentrum Maximilianstift GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100 %	69	-11

Gesellschaften im MATERNUS-Konzern zum 31. 12. 2005	Beteili-- gungs- anteil %	Eigen- Kapital T€	Ergebnis T€
MATERNUS Senioren- und Pflegezentrum GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100 %	189	28
MATERNUS Senioren- und Pflegezentrum Dresdner Hof GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100 %	164	48
MATERNUS Seniorenwohnanlage Köln-Rodenkirchen GmbH, Köln	100 %	431	0
Rodenkirchen City-Center Grundstücks- und Handelsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Bad Oeynhausen	100 %	15.408	13.003
Seniorenresidenz Unter der Homburg GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100 %	-100	0
Senioren- und Pflegezentrum Bonifatius GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100 %	53	5
Senioren- und Pflegezentrum Christophorus GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100 %	10	-2
MATERNUS Altenheim Beteiligungs GmbH, Lehre-Wendhausen	100 %	68	0
Senioren- und Pflegezentrum Wendhausen GmbH, Lehre-Wendhausen	100 %	120	-3
Wohn- und Pflegeheim Salze-Stift GmbH, Bad Dürkheim <sup>4)</sup>	100 %	168	23
MATERNUS-Stift GmbH, Langenhagen <sup>4)</sup>	100 %	24	-1
MATERNUS Pflegezentrum GmbH, Langenhagen <sup>4)</sup>	100 %	24	-1
MATERNUS Senioren- und Pflegezentrum Am Steuerndieb GmbH, Hannover <sup>4)</sup>	100 %	23	-2

<sup>1)</sup> einschließlich 0,75 % indirekter Anteile über die MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik-Immobilien-Beteiligungs-Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen

<sup>2)</sup> indirekte Beteiligung über MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen

<sup>3)</sup> einschließlich 98 % indirekter Beteiligung über MATERNUS Altenheim Verwaltungs GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim

<sup>4)</sup> indirekte Beteiligung über MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim

<sup>5)</sup> indirekte Beteiligung über Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG, Cham

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort wird dargestellt, dass die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft maßgeblich von dem Liquiditätszufluss in Höhe des Restkaufpreises der bereits in den Geschäftsjahren 2004 und 2005 veräußerten Immobilien und von der Geschäftsentwicklung im Bereich der Rehabilitationskliniken abhängt.

Düsseldorf, den 15. Februar 2006

RSM Haarmann Hemmelrath GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Bula  
Wirtschaftsprüfer



Schoberth  
Wirtschaftsprüfer





## Impressum

MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft  
Walsroder Straße 93  
30853 Langenhagen  
Tel.: 05 11/1 23 23-106  
Fax: 05 11/1 23 23-100  
E-Mail: [info@maternus.de](mailto:info@maternus.de)  
[www.maternus.de](http://www.maternus.de)

Ansprechpartner für Investor-Relations  
Lothar Reiche  
Tel.: 05 11/1 23 23-243  
Fax: 05 11/1 23 23-100  
E-Mail: [lothar.reiche@maternus.de](mailto:lothar.reiche@maternus.de)

